Produktinformation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 6: **Restaurant- und Hotelbauten = Restaurants et hôtels = Restaurants and hotels**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

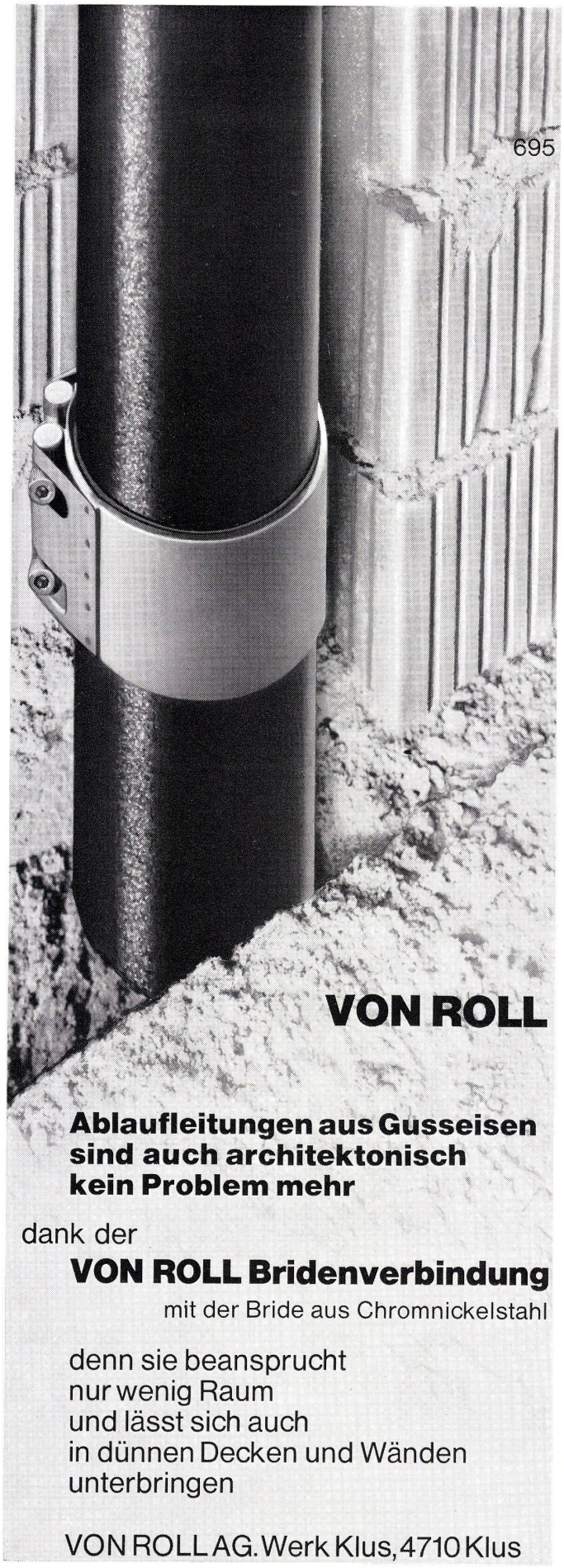
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Produktinformation

Einschalige Warmdachelemente für leichte Bauweisen

Nach eingehender Erprobung sind seit Herbst 1970 die neuen Holorib-DLW-Dachelemente des Typs T lieferbar. Sie eignen sich wegen der besonderen Formgebung, die durch eine Lizenz der Holorib SA, Genf, geschützt ist, zur Eindeckung von Konstruktionen im mittleren bis großen Stützweitenbereich. Geringes Eigengewicht, hohe Wärmedämmfähigkeit und die Möglichkeit, große Stützweiten freitragend belastbar zu überspannen – dies sind Eigenschaften, die die DLW-Dachelemente auszeichnen und sie besonders für die Eindeckung großräumiger Hallenbauten geeignet machen.

Aufbau und Eigenschaften
Holorib-DLW-Dachelemente Typ T sind einschalige Warmdachelemente. Die Unterseite besteht aus profiliertem, beidseitig verzinktem Bandstahl. Die Ausbildung zum Tragwerk erfolgt durch Kaltwalzen. Die Schwalbenschwanzform ermöglicht es, Unterdecken, Rohrleitungen, Kanäle usw. anzuhängen, ohne daß die Profile durchbrochen werden müssen.
Zur Wärmedämmung wird auf das Tragwerk nach einem Spezialverfahren Polystyrol-Hartschaum (Styropor der BASF) kontinuierlich aufgeschäumt. Das Raumgewicht des Schaumes beträgt 20 bis 25 kg/cm³. Die Tragtafeln werden auf der beschäumten Seite im Werk zusätzlich mit Bitumen gegen Korrosion geschützt (Korrosionsschutz I nach DIN 4115). Zudem wird werkseitig eine Bitumendachpappe 500 aufgebracht, die die erste Lage der Dachhaut bildet. Diese Decklage ermöglicht es, die Elemente während der Verlegung ohne besondere Hilfsmittel zu begehen. Der zusätzliche Nachweis der Standsicherheit unter Belastung mit einer Einzellast von 100 kp gemäß DIN 1055 ist erbracht. Die Holorib-DLW-Dachelemente Typ T gelten als harte Bedachung nach DIN 4102, wenn bis zu einer Neigung von 30° noch mit zwei weiteren Lagen Bitumenpappe eingedeckt wird. DLW-Dachelemente sind nach DIN 4102 schwer entflammbar. Sie sind durch die Bauaufsichtsbehörde zugelassen.

Konvektoren als architektonisches Bauelement

Auf der diesjährigen Mustermesse in Basel präsentierte Zehnder, Gränichen, neben dem umfangreichen Radiatorenprogramm, das dieses Fabrikat international bekannt gemacht hat, einen neuen Konvektorentyp.
Das Unternehmen zögerte mit der Aufnahme dieses Produktionszweiges trotz steigender Nachfrage. Man hat sie erst begonnen, als man auch hierfür etwas Außergewöhnliches bieten konnte. Heute wird ein ausgereiftes Angebot vorgestellt. Zum Sortiment gehören zwanzig Grundmodelle. In der Form sind sie zeitlos schön, in der Ausführung stabil und solide. Das Besondere sind die tiefliegenden Lamellen. Sie sind dadurch gegen jegliche Beschädigung von außen geschützt. Sie bannen aber zugleich auch jegliche Verletzungsgefahr, die sonst häufig bei diesem Heizkörpertyp ein Problem darstellte.
Den Techniker wird interessieren, daß die Druckfestigkeit in der Normalausführung 5 atü beträgt. Sie kann auf Wunsch bis zu 10 atü gesteigert werden.

Pavatex

Die Pavatex-Gruppe paßt sich den Marktbedürfnissen an und beteiligt sich am Spanplattenwerk. Trotz voller Ausnützung der Produktionsanlagen hätte die Pavatex AG den stark steigenden Bedarf an Hartplatten nicht mehr voll befriedigen können. Dies hat den Verwaltungsrat bewogen, die Produktionskapazität des Werkes Cham um 40% von 7 auf 10,5 Millionen m² zu erhöhen. Der Ausbau wird im Verlaufe dieses Jahres abgeschlossen.

Der Werdegang der Firma Denz & Co.

Nach einer profunden Ausbildung in der Organisationsmöbelfabrik Karl Gutmann KG in Villingen (Deutschland) gründete Herr Albert Denz mit knapp 23 Jahren in Hegnau ZH die Firma Denz & Co. Ziel und Zweck dieser Firma ist der Verkauf von erstklassigen Organisationsmöbeln in der ganzen Schweiz.
Den Startschuß erteilte die Ausbildnerfirma Karl Gutmann KG, indem sie dem jungen Unternehmer die Generalvertretung ihrer bisher in der Schweiz nicht sehr bekannten Organisationsmöbel anvertraute.
Da er das Gutmann-Programm nicht konkurrenzieren wollte, wandte er sich den technischen Möbeln zu und fand bei der Firma Plankenhorn die Generalvertretung für die BZ-Zeichentische, -Planschränke, -Zeichenordner, -Bleistellmöbel usw.
Bald schon stellte sich ein Loch im Verkaufsprogramm heraus: die Zeichenmaschinen. Fortuna stand zur Seite und spielte ihm die Generalvertretung der weltbekannten Riefler-Zeichenmaschinen in die Hände.
Dem modernen Stil treu bleibend, hat die Firma das Verkaufsprogramm abgerundet. Neu hinzu kamen die Vertretungen der Novaplus-Büromöbel, die Interflex-Chefzimmer und das gesamte Sitag-Stuhl-Programm.

Troesch, Suisse – eine neue Ausstellung

Die neueröffnete Ausstellung zeigt in wohnfertiger und farblich abgestimmter Umgebung, wie das Bad, wie die Küche einschließlich Wand- und Bodenplatten, Spannteppiche; Handtuch, Waschlappen oder Pfannen und Topflappen; Vorhänge in Plastik, Frotté oder Nylon; Beleuchtungen; Dekorationsartikel und Bilder, eingerichtet werden kann.

DUSCHOLUX

Prima,
diese DUSCHOLUX-Idee!

Mein Mann hat sie zuerst entdeckt (für mich): Die praktischen Original-DUSCHOLUX-Gleittrennwände.
Kein See im Badezimmer. Keine Zugluft. Und kinderleicht sauberzuhalten.
Die Original-DUSCHOLUX-Gleittrennwände aus Sicherheitsglas und rostfreien Alu-Profilen sind ein modernes Element für jedes Bad. Original-DUSCHOLUX gibt es in Normmaßen und allen Sondergrößen.
Fragen Sie uns nach den Bezugsquellen in Ihrer Region.
Vertretungen in allen europäischen Ländern!

DUSCHOLUX ®
DUSCHOLUX AG
Ulmenweg 44–46
3601 Thun/Schweiz
Telefon 033/36 32 36
Telex 32 233

Coupon
Erbitte Unterlagen

Name: _____

Anschrift: _____

1912 wurde die Firma Troesch & Co. AG mit 8 Mitarbeitern in Bern gegründet. 12 Jahre später fusionierten wir mit der Sanitärfirma Munzinger in Zürich und gründeten die erste der heute fünf Schweizer Niederlassungen Bern, Zürich, Basel, Lausanne, Thun.
Anfangs der fünfziger Jahre übernahm der heutige Delegierte des Verwaltungsrates, Herr Walter Ringgenberg, die Gesamtleitung der Sanitärunternehmung, welcher 1952 eine Küchenabteilung angegliedert wurde.
Heute beschäftigt Troesch, Suisse, über 300 Mitarbeiter und ist mit 60 Millionen Umsatz sowohl mit Sanitär- als auch mit Kücheneinrichtungen marktführend. Dieses Ziel konnten wir durch Qualität der Ware, aber auch durch unsere immer wieder erweiterten Dienstleistungen erreichen.

Hauszeitschriften

Neuzeitliche Naßräume

Es handelt sich bei dieser Broschüre um Entwurfsgrundlagen für das hygienische Zentrum sowie die übrigen Feuchträume im Wohnungsbau. Die Broschüre wurde vom Geberit-Beratungsdienst zusammen mit Herrn Arch. BDA Felix Auer in monatelanger Arbeit erstellt.
Die Broschüre «Neuzeitliche Naßräume» wird gegen eine Schutzgebühr von Fr. 2.50 abgegeben. Sie liegt leider in dieser Art im Fachbuchhandel noch nicht vor.

GV-Information
März 1/1971

Mit der Herausgabe bekundet die Gips-Union AG die Verpflichtung, zusammen mit dem Verkauf von Gipsprodukten allen am Bauen interessierten Kreisen zu helfen, Innenausbauprobleme technisch und wirtschaftlich vorteilhaft zu realisieren. Herausgeber: Gips-Union AG, 8021 Zürich, Talstraße 83, Telephon (01) 23 37 60.

Therma, April 1971

Als einzige Schweizer Firmen haben die Unternehmen Therma und Elcalor nach langjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit neue Boiler mit emaillertem Innenkessel in ihr Fabrikationsprogramm aufgenommen. Die neuen Boiler bieten doppelten Schutz: durch Zweischichtemaillierung und durch eine zusätzliche Schutzanode. Die Emaillierung ist äußerst porenarm und weist eine ebenso hohe Korrosionsbeständigkeit auf wie Laborglas.

Entschiedene Wettbewerbe

Ortszentrum Eschen FL

Die Gemeinde hatte einen allgemeinen Ideenwettbewerb für die bauliche und verkehrstechnische Gestaltung des Ortszentrums Eschen ausgeschrieben. Es wurden nur 3 Projekte eingereicht beziehungsweise beurteilt. Ergebnis:
1. Rang: Ueli Roth, Walter Schindler, Mitarbeiter Fritz de Quervain und Peter Keller, alle in Zürich; 2. Rang: Architektenatelier Robert Obrist, St. Moritz, Mitarbeiter R. Pierrehumbert; 3. Rang: Erwin P. Nigg, in Firma E. Dachtler, und E.P. Nigg, Zürich. Das Preisgericht beantragt, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung der Zentrumsplanung zu beauftragen.

Alterswohn- und Pflegeheim, Tagesheim und Alterssiedlung im Areal des Hérosé-Stiftes in Aarau

Die Projekte wurden wie folgt beurteilt:
1. Preis: Karl Blattner, Küttigen; 2. Preis: R. Frei & E. Moser, Mitarbeiter F. Buser, Aarau; 3. Preis: Lydia Schaffner, Mitarbeiter Eckart Frische, Lausanne; 4. Preis: Hans Brüderlin, Mitarbeiter Hans von Allmen, Aarau; 5. Preis: Heinz Binder, Aarau; 6. Preis: Alex Maurer, Mitarbeiter Martin Kraus und Thomas Szikszay, Zürich; 7. Preis: Hächler-Pfeiffer-Bohn, Architekturbüro, Aarau; 8. Rang (Ankauf): Sonia Maria Matter, Erlinsbach; Ankäufe: Gotthold Hertig, Aarau; Hans-Chr. Müller, Mitarbeiter Hans Müller und Oskar Fiechter, Burgdorf.
Richter im Preisgericht waren: Felix Felber, Aarau, Hans Erzinger, Aarau, Willi Althaus, Bern, Walter Hertig, Zürich, Theodor Rimli, Aarau.

Primarschulhaus und Schwimmsportanlage der Viertelsgemeinde Bolligen BE

Es wurden 15 Projekte beurteilt. Ergebnis:
1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Felix Wyler, Bern, Mitarbeiter Peter Scholer, Edi Dutler; 2. Preis: Peter Rahm und Jean-Pierre Schwaar, Bern und Worb, Mitarbeiter Charles Zbinden, Robert Lerch; 3. Preis: Walter Schindler, Zürich/Bern, und Hans Habegger, Bern, Mitarbeiter Alex Eggimann, Zürich; 4. Preis: A. Delley, Bern, und K. Huber & W. Kuhn, Bern; 5. Preis: Peter Wenger, Bern, Roland Tschümperlin, Köniz; 6. Preis: Röthlisberger & Michel, Bern.